

*Am Bahnhof spielt sich das Szenario von "Zug um Zug" (2014) von Jörn Birkholz ab. Inmitten des wartenden Gedränges steht Glogowski, ein Mann in elegantem Anzug, der Gelassenheit ausstrahlt. Die leicht verspätete Reise gewährt einen Einblick in Glogowskis Welt, geprägt von beruflichen Herausforderungen und der harten Realität des Bahnverkehrs. Dies ist die Geschichte eines Mannes, der sich in einer Welt voller Unwägbarkeiten behauptet und die Alltagswidrigkeiten mit einem Lächeln nimmt.*

*Glogowski, ein Mann in gehobenen Jahren, steht am Bahnhof, wo ein Zug nach München Verspätung hat. Trotz des Ärgers um die Verspätung behält er eine gelassene Haltung. Sein eleganter schwarzer Anzug und seine leichte Aktentasche lassen ihn wie einen Geschäftsmann aussehen.*

*Während er auf den Zug wartet, beobachtet Glogowski die anderen Reisenden und tauscht ein paar Worte mit ihnen aus. Er wirkt freundlich und versucht, mit einer jungen Frau ins Gespräch zu kommen, aber sie bleibt distanziert.*

*In seinen Gedanken zeigt sich eine gewisse Resignation gegenüber den ständigen Zugverspätungen, besonders wenn es um Schienensuizide geht. Dieser düstere Gedanke steht im Kontrast zu seinem äußeren Lächeln.*

*Nach seiner Rückkehr nach Hause zeigt sich Glogowski nachdenklich, wenn er das Bild seiner Frau betrachtet. Trotzdem macht er sich wieder auf den Weg zum Bahnhof, was seine Bereitschaft zur Rückkehr in den Alltag zeigt. Glogowski ist eine komplexe Figur, die zwischen äußerer Gelassenheit und inneren Herausforderungen balanciert.*